

10. Sönndag nah Trinitatis – Kerken & Israel

Spröök för de Week – Psalm 33,12

Dat Volk de ehr Gott Herr is, geit gaut,
dat Volk, dat he to'n Erben verkloort het.¹

Psalm 122, 1-9

1 Ein Lied von David för dei Wallfohrt.
Ick heff mi freugt, as sei tau mi säden:
„No den Herrn sien Hus will'n wi nu gohn!“
2 Stohn bläben sünd wi up uns Fäut
in dien Duren, Jerusalem.
3 Jerusalem, du büst werrer upbugt as Stadt,
up fasten Grund un ohn Angst in dien Mur'n.
4 Tau di komen dei Stämm,
den Herrn sien Stämm,
üm Gott sien' Nomen antaubäden,
so as dat dei Regel vörschrift.
5 Dor stohn uk dei Throns tau'n Gerichtholn,
dei Throns von David sien Hus.
6 Bädt üm Freden för Jerusalem.
Gautgohn mücht dat all dei, dei di leiw hemm'.

¹ Übersetzerkring Verden, 2020.

7 Freden mücht blieben in dien Murn
un Leben ohn Angst in dien Paläste.
8 För all mien Bräuder un Frünn'
will ick di Freden wünschen.
9 Vonwegen Gott, den Herrn, sien Hus
will ick för di bannig dull üm Gaudes bäden.²

III Lääst ward ut dat Ole Testament, ut dat 2. Book Mose, 19,1-6

1 Dei Israeliten harn sich von Ägypten ut up' Weg makt. Genau an'
iersten Dag von den drüüten Mond kemen sei in dei Wüüst Sinai an.
Sei wier'n von Refidim herkomen un schlögen nu in dei Sinaiwüüst
ehr Loger up, ganz dicht bi den groden Barg.
3 Un Mose steg rup no Gott. Un dei Herr rep em tau von den Barg un
sä: „So sast du tau dat Huus Jakob sengen un dei Kinner Israel dat
künnig mooken:
4 Ji hemm' dat belewt, wat ick mit dei Ägypters makt heff un woans
ick jug tau mi drogen heff as up'n Odler sien Flüchten.

² Übersetzerkring Brandenburg, 2020.

5 Wenn ji nu up mien Stimm hüren daun un doran fastholn, wat ick jug tausegt heff, denn sünd ji mi tau eigen ut all dei annern Völkers. Mien is jo dei ganze Ird.

6 Ji sünd mien Königriek von Preisters un mien hillig Volk. Dat sünd dei Wüür, dei du dei Israeliten sengen sast.³

II De Epistel steit in Paulus sien Breef an de Römer 11,25-32

25 Leiw Bräuder – ick kann jug dat nich verschwiegen, wat Gott mit sien Volk Israel vörhett. Ji sülben finn' dat mit jugen Verstand nich rut. Jo, so is dat, ein Deil von Israel läwt noch in' Düstern, man bloss so lang, bet all dei Heidenvölkers tau'n Globen komen sünd.

26 Tau dei Tied ward ganz Israel redt', so as dei Schrift uns dat ansegt: „Ut Zion kümmt dei Erlöser. Hei redt un mökt frie. Hei nimmt weg, wat Gott nich passen deit an Jakob.

27 Dat is mien Bund mit ehr: Ick nehm ehr Sünnen van ehr af.

28 Wat dat Evangelium angeiht, sünd se Fiend um jo willen. Über wat Gott einmol segt hett, dat steiht fast: sien Bund mit Israel blifft bestohn. Hei wendt' sich ehr tau – all wägen ehr Vöröllern.

29 Wat Gott tausegt hett mit sien' Bund un sien Leiw, dat nimmt hei nie nich taurög,

³ Übersetzerkring Brandenburg, 2020.

30 Bi jug wier dat doch nich veel anners: Ji wulln' uk ierst nix von Gott weiten un liekers hett sich Gott jug in sien grot Leiw tauwendt, obschonst ji nich up em hört hemm'.

31 So stellen se sük ok tegen Gott wiel he sük över jo erbarmt hett, daarmit se nu ok Barmhartigkeit kriegen.

32 So is dat: Sei wiern all tausomen in' Ungloben inspunt, doch nu erbarmt sich Gott in sien' grot Leiw über alle⁴.

Halleluja Psalm 33,12

Halleluja.

Dat Volk de ehr Gott Herr is, geit gaut,
dat Volk, dat he to'n Erben verkloort het.

Halleluja.⁵

⁴ Übersetzerkring Brandenburg, 2020. Redaktionell bearbeit vun Imke Schwarz.

⁵ Übersetzerkring Verden, 2020.

I Dat Evangelium nah Markus 12, 28-34

28 Einst kem ein von dei Schriftgelehrten no Jesus henn. Hei har mitanhüürt, wat dor los wier bi't Strieden un het markt, dat Jesus dorbi gaut Bescheid wüßt. So fröög hei em nu: „Wat för ein Gebot is all dei annern öber?“

29 Jesus sä tau em: „Öber all dei annern steiht: Hör mol, Israel, de Herr is us Gott, wi hebbt blos een Herr.

30 un du sast den Herrn, dienen Gott leiw hemm'n mit Lief un Seel, mit Kopp un mit all dat, wat du kannst.“

31 Un dat anner Gebot is dit: „Heff dienen Minschen neben di so leiw as di sülben. Gröter as dese beiden Gebot kann kein anner Gebot sin.“

32 Un dei Schriftgelehrte sä: „Jo, so is dat, wat du segst, dat is Wohrheit. Dat giff blots man einen Gott un süß keinen mihr.

33 Em leiw hemm' mit Hart un Kopp, mit allens, wat einer wett un kann, un den Nebenmischen leiw hemm' as sich sülben, dat is mihr wiert as an' Altor stohn un Brandopfer bringen.“

34 As Jesus dat hüür'n de, sä hei tau em: „Du büst nich wied aff von Gott sien Riek.“ Un keinein trugte sich noch, wat anners tau fragen.

Predigttexte

IV Ut dat Evangelium nah Matthäus 5 ,17-20

17 Glöwt man nich, dat ick komen wier un wull dat Gesetz un dei Propheten bi Siet schuben. Ne doch, ick will ehr uprichten.

18 Wahrafftig, dat seg ick jug: Bet Himmel un Ird vergohn, sall nie nich ein Baukstow un ein Tütel von't Gesetz verloren gohn, bet dat allens tau recht kümmt.

19 Dei uk man ein von dese Gebode affschaffen will, un wierd uk noch so lütt, un denn dei Lüüd dat liehren wull, dei is in't Himmelriek man ganz deip unn'. Wecker öber no allens läben deit un allens wierergiff, dei ward in't Himmelriek grot dorstohn.

20 Dat seg ick jug uk noch: Wenn jug Gerechtigkeit nich bäter is as dei von Schriftgelehrten un Pharisäern, denn warden ji nich in't Himmelriek komen.⁶

⁶Översetterkring Brandenburg, 2020.

V Ut 5. Mose 4, 5-20

Mose säh to Israel:

5 Süh, ick heff jug bibröcht dei Gebote un Rechte, so as dei Herr, mien Gott, mi Order geben hett. Dor söll'n ji no hanneln miern in dat Land, wo ji henkomen und dat jug eigen warden sall.

6 Gefft dorup acht un hannelt dorno, denn ward jug Weisheit un Verstand bi dei Völkens bekannt un sei warden sengen „Wat is dit grot Volk doch verstännig un klauk“.

7 Wo giff dat woll so ein grot Volk, dat sienen Gott so dicht bi sich hett as uns Gott, wenn wi tau em raupen.

8 Un wo giff dat woll so ein grot Volk, dat sone Gebote un Rechte hett as all des' Wüür, dei ick jug von Gott bröcht heff.

9 Man, acht blots dorup, dat du nich vergäten deist, wat du von sien Hülp beläwt hest un wat dien Ogen seihn hemm'. Lot dat nie nich rut ut dien Hart. Leg dat uk dien Söhns un Enkelkinner in ehr'n Sinn.

10 An den Dag, as du vör den Herrn, dienen Gott, an' Barg Horeb stünnt, hett Gott tau mi seggt: „Raup mi dat Volk tausomen, dat sei mien Wür hür'n. Sei söll'n liehr'n, so lang sei up dei Ird läben, dat sei mi all Dog achten un uk ehr Kinner dortau anholl'n.“

11 Ji kemen neg ran an den Barg un hei füng an tau brennen mit FÜR bet an den Himmel ran un dat wür düster unner schwarte Wulken.

12 Un dei Herr, jug Gott, spröck ut dat FÜR tau mi. Ji hemm' woll den Schall von sien Wüür hürt, öber sien Gestalt hemm' ji nich tau Gesicht krägen.

13 Doch dorbi hett Gott sienen Bund mit jug künnig makt.

Hei gew jug Order, no dei teigen Gebote tau läben. Up twei steinern Tofels hett Gott sei upschräben.

14 Mi hett Gott donmols anwiest, dat ick jug dei Gebote un Rechte liehr. Ji söll'n dor no hanneln in dat Land, wohenn ji tau Tied unnerwägens sünd un wat jug gehür'n sall.

15 Ji hemm' Gott nich vör Oogen krägen, as hei sich ut dat FÜR tau Wurt meldt hett.

16 Dorüm gefft gaut Acht, dat ji jug kein Götzenbiller in Manns- orer Frugensgestalt moken,

17 uk nich in Gestalt von ein Diert up't Land un uk von keenen Vogel, dei an' Himmel flücht.

18 Kein Kruuptüch up dei Ird un keinen Fisch in't Worer sast du di affbill'n un anbäden.

19 Un lot dien Ogen nie nich no'n Himmel hoch kieken, dat du nich anbäden deist Sünn un Mond, dei Stierns un allens, wat dor boben is. Dei Herr, dien Gott, hett sei all dei Völkens taudacht.

20 Gott hett jug doch rutführt ut Ägyptenland as ut' Oben tau'n lsenmoken un ji sünd nu sien eigen, so is dat hüt.⁷

⁷ Übersetzerkring Brandenburg, 2020.

VI Ut Sacharja 8, 20-23

20 So segt dat Gott an: Taukünftig ward'n Völkens un Inwohners von dei Städt komen

21 un einer ward tau den annern sengen: „Los, lot uns hennghohn. Wi will'n den Herrn sien Ang Gesicht säuken un em üm sien Leiw angohn. So will ick uk losghohn.“

22 Denn ward'n veel Nationen un mächtig Heidenvölkens komen. Sei ward'n den Herrn Zebaoth in Jerusalem säuken un em üm sien Gnad anraupen.

23 So seggt dat dei Herr Zebaoth: „In dei Tied warden teigen Mannslüüd ut veel Sproken von dei Völkens einen jüdischen Mann an' Rockzippel fast hol'n un tau em sengen: „Wi will'n nu mit jug gohn. Wi hemm' hürt, dat Gott mit jug unnerwägens is.“⁸

⁸Översetterkring Brandenburg, 2020.